

*Malalai Joya, die aus Afghanistan vertriebene Abgeordnete, wirft Obama vor, die Politik seines Vorgängers Bush fortzusetzen, und fordert ihn auf, die Besetzung Afghanistans sofort zu beenden.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 258/09 – 20.11.09**

## **Die USA haben Afghanistan nichts Gutes gebracht**

Von Malalai Joya

MercuryNews.com, 10.11.09

( [http://www.mercurynews.com/search/ci\\_13755903?IADID=Search-www.mercurynews.-com-www.mercurynews.com](http://www.mercurynews.com/search/ci_13755903?IADID=Search-www.mercurynews.-com-www.mercurynews.com) )

Als afghanische Frau, die ins Parlament gewählt wurde, bin ich in die Vereinigten Staaten gekommen, um den Präsidenten Barack Obama zu bitten, die Besetzung meines Landes sofort zu beenden.

Vor acht Jahren waren die Frauenrechte eine der Ausreden, mit denen dieser Krieg begründet wurde. Die Frauen befinden aber bis heute in einer katastrophalen Situation. Die meisten afghanischen Frauen leben in einer Art Hölle, über die westliche Mainstream-Medien niemals berichten.

2001 haben die Vereinigten Staaten den übelsten Kriminellen und Frauenfeinden wieder zur Macht verholfen – auch den Warlords der Nordallianz und den Drogenbaronen. Diese Männer wirken wie Fotokopien der Taliban. Der einzige Unterschied besteht nur darin, dass die Warlords der Nordallianz Anzüge und Krawatten tragen und ihre (wahren) Gesichter hinter der Maske der Demokratie verstecken, wenn sie Regierungspositionen einnehmen. Sie sind hauptsächlich für das Desaster in Afghanistan verantwortlich, denn sie genießen die Unterstützung der Vereinigten Staaten.



Malalai Joya (Foto: Wikipedia)

Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten sind sogar bereit, die Macht auch wieder mit den mittelalterlichen Taliban zu teilen; sie haben die nur in ihrer Vorstellung existierende Kategorie der "gemäßigten Taliban" erfunden und sie eingeladen, sich an der Regierung zu beteiligen. Gulbuddin Hekmatyar, ein Mann, der vor acht Jahren ziemlich weit oben auf der Liste der gesuchten Terroristen stand, wurde gebeten, in die Regierung einzutreten.

Im Laufe der letzten acht Jahre haben die Vereinigten Staaten durch die Unterstützung der Drogenbarone mitgeholfen, mein Land zum größten Rauschgift-Lieferanten der Welt zu machen. Heute werden 93 Prozent des gesamten Opiums der Welt in Afghanistan produziert. Viele Parlamentsabgeordnete und hochrangige Offizielle ziehen ganz offen Nutzen aus dem Drogenhandel. Der eigene Bruder des Präsidenten Karzai ist ein weithin bekannter Drogenhändler.

Gleichzeitig lebt ein Großteil der afghanischen Bevölkerung in schlimmer Armut. Auf dem letzten Human Development Index (dem Index der Entwicklungsmöglichkeiten für Men-

schen) der Vereinten Nationen steht Afghanistan unter 182 Ländern an 181. Stelle. (Die Statistik ist aufzurufen unter <http://hdr.undp.org/en/statistics/> . Die Bundesrepublik Deutschland steht hinter Großbritannien auf Platz 22.) Achtzehn Millionen Afghanen müssen von weniger als zwei Dollar pro Tag leben. In vielen Teilen Afghanistans sind Mütter bereit, ihre Kindern zu verkaufen, weil sie nicht genug Nahrung für sie haben.

Afghanistan hat in den letzten acht Jahren Hilfszahlungen in Höhe von 36 Milliarden Dollar erhalten, und die Vereinigten Staaten allein geben täglich 165 Millionen Dollar für ihren Krieg (in Afghanistan) aus. Und doch bleibt mein Land in den Händen von Terroristen und Verbrechern. Mein Volk hat kein Interesse am gegenwärtigen Schauspiel der Präsidentschaftswahl, weil es in Afghanistan nichts ändern wird. Sowohl Karzai als auch Dr. Abdullah werden von den Afghanen gehasst, weil beide US-Marionetten sind.

Die schlimmste Begleiterscheinung dieses Krieges ist die Unterdrückung der Wahrheit. Alle, die aufstehen und ihre Stimme gegen die Ungerechtigkeit, die Unsicherheit und die Besetzung erheben, setzen ihr Leben aufs Spiel und sind gezwungen, Afghanistan zu verlassen, um nicht getötet zu werden.

Wir sind eingepfercht zwischen drei mächtigen Feinden: zwischen den Besatzungstreitkräften der USA und der NATO, den Taliban und der korrupten Regierung des Hamid Karzai.

Jetzt denkt Präsident Obama daran, noch mehr Truppen nach Afghanistan zu entsenden und die falsche Politik des vorherigen Präsidenten Bush einfach fortzusetzen. Tatsächlich haben die schlimmsten Massaker seit dem 11. 9. während der Amtszeit Obamas stattgefunden. Meine Heimatprovinz Farah wurde im Mai dieses Jahres von den US-Streitkräften bombardiert. Von den einhundertfünfzig getöteten Menschen waren die meisten Frauen und Kinder. Am 9. September starben bei einem US-Bombardement in der Provinz Kunduz 200 Menschen.

Mein Volk hat genug. Deshalb fordern wir ein sofortiges Ende der US-Besetzung.

*MALALAI JOYA hat am Samstag in der State University in San José (Kalifornien) ihre neue politische Biografie "A Woman Among Warlords" (Eine Frau unter Warlords) vorgestellt und signiert, die sie zusammen mit Derrick O'Keefe verfasst hat. Sie wurde 2005 ins afghanische Parlament gewählt und 2007 von den Warlords aus Afghanistan vertrieben, wo sie vier Mordanschläge überlebt hat. Diesen Artikel hat sie für Mercury News geschrieben.*

(Wir haben den Artikel, der für sich selbst spricht, komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

---

Silicon Valley  
**MercuryNews.com**

## **U.S. is doing no good in Afghanistan**

By Malalai Joya

Special to the Mercury News, Posted: 11/10/2009

As an Afghan woman who was elected to Parliament, I am in the United States to ask President Barack Obama to immediately end the occupation of my country.

Eight years ago, women's rights were used as one of the excuses to start this war. But today, Afghanistan is still facing a women's rights catastrophe. Life for most Afghan women resembles a type of hell that is never reflected in the Western mainstream media.

In 2001, the U.S. helped return to power the worst misogynist criminals, such as the Northern Alliance warlords and druglords. These men ought to be considered a photocopy of the Taliban. The only difference is that the Northern Alliance warlords wear suits and ties and cover their faces with the mask of democracy while they occupy government positions. But they are responsible for much of the disaster today in Afghanistan, thanks to the U.S. support they enjoy.

The U.S. and its allies are getting ready to offer power to the medieval Taliban by creating an imaginary category called the "moderate Taliban" and inviting them to join the government. A man who was near the top of the list of most-wanted terrorists eight years ago, Gulbuddin Hekmatyar, has been invited to join the government.

Over the past eight years the U.S. has helped turn my country into the drug capital of the world through its support of drug lords. Today, 93 percent of all opium in the world is produced in Afghanistan. Many members of Parliament and high Advertisement ranking officials openly benefit from the drug trade. President Karzai's own brother is a well known drug trafficker.

Meanwhile, ordinary Afghans are living in destitution. The latest United Nations Human Development Index ranked Afghanistan 181 out of 182 countries. Eighteen million Afghans live on less than \$2 a day. Mothers in many parts of Afghanistan are ready to sell their children because they cannot feed them.

Afghanistan has received \$36 billion of aid in the past eight years, and the U.S. alone spends \$165 million a day on its war. Yet my country remains in the grip of terrorists and criminals. My people have no interest in the current drama of the presidential election since it will change nothing in Afghanistan. Both Karzai and Dr. Abdullah are hated by Afghans for being U.S. puppets.

The worst casualty of this war is truth. Those who stand up and raise their voice against injustice, insecurity and occupation have their lives threatened and are forced to leave Afghanistan, or simply get killed.

We are sandwiched between three powerful enemies: the occupation forces of the U.S. and NATO, the Taliban and the corrupt government of Hamid Karzai.

Now President Obama is considering increasing troops to Afghanistan and simply extending former President Bush's wrong policies. In fact, the worst massacres since 9/11 were during Obama's tenure. My native province of Farah was bombed by the U.S. this past May. A hundred and fifty people were killed, most of them women and children. On Sept. 9, the U.S. bombed Kunduz Province, killing 200 civilians.

My people are fed up. That is why we want an immediate end to the U.S. occupation.

*MALALAI JOYA spoke at San Jose State University Saturday and signed copies of her new political memoir, A Woman Among Warlords, co-written with Derrick O'Keefe. The survivor of four assassination attempts, she was elected to Afghanistan's parliament in 2005 and kicked out in 2007 by the warlords. She wrote this article for the Mercury News.*

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern